

Info an alle Mitglieder des Historischen Vereins für Stadt und Stift Essen zu Vorträgen, Führungen und Exkursion für das 1. Halbjahr 2021

Zuerst ein allgemeiner Hinweis zur Anmeldung:

Für die Führungen / Exkursionen melden Sie sich bitte an:

1. über unsere Homepage www.hv-essen.de. Sie sehen dort sofort die Anzahl der noch freien Plätze und nach Ihrer erfolgreichen Anmeldung erhalten Sie sofort eine Bestätigung. Nun müssen Sie „nur noch bezahlen“ oder
2. über das PDF-Formular (Download), auch auf der Homepage oder
3. per Fax 03222 3785371 oder
4. per Post
an den Historischen Verein Essen, Haus der Essener Geschichte,
Ernst-Schmidt-Platz 1, 45128 Essen

Bitte geben Sie in den Fällen 2 bis 4 immer die Nummer der Führung, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer, Ihre Anschrift **und – wenn vorhanden – die Mailadresse** an (für mögliche Absagen).

Nach der Anmeldung überweisen Sie bitte den Unkostenbeitrag (**pro Person**) **innerhalb von 14 Tagen** auf unser Konto. **Ansonsten gehen wir davon aus, dass Sie kein Interesse mehr an der Veranstaltung haben und müssen Sie leider von der Meldeliste streichen, um den blockierten Platz für andere freizugeben.** Unter Verwendungszweck tragen Sie bitte die jeweilige Anmelde- und die Anzahl der teilnehmenden Personen ein.

Sollte eine Führung/Exkursion ausfallen, informieren wir Sie darüber über unsere Homepage, per Mail oder Telefon. Die Unkosten werden Ihnen dann natürlich erstattet.

Überweisungen bitte auf das Konto:

IBAN: DE54 3605 0105 0000 3130 07 BIC: SPESDE3EXXX

Sparkasse Essen, BLZ 36050105, Kto. Nr. 313007.

Bitte beachten Sie den jeweiligen Anmeldeschluss.

Mindestteilnehmerzahl 10 Personen.

Donnerstag 14. Januar 2021 18:00 Uhr

Vortrag Hans Schippmann

„Essener Oberbürgermeister“

Spätestens seit Essen 1896 dank der Geburt eines neuen Erdenbürgers mit 100.000 Einwohnern Großstadt wurde, zeigen die Ernennungen in preußischer Zeit und später die Kommunalwahlen, dass Essen über eine Reihe markanter Persönlichkeiten in der Stadtführung verfügte. Die Reihe beginnt mit Erich Zweigert und Wilhelm Holle im Kaiserreich. Während der Weimarer Republik veränderte Essen auch äußerlich sein Gesicht durch zahlreiche Bauten, durch geplante Grünzüge und die Anlage des Baldeneysees. Das waren Leistungen, die nicht zuletzt den Stadtoberhäuptern Dr. Hans Luther, später Reichskanzler und Reichsbankpräsident, und seinem Nachfolger Franz Bracht angerechnet werden müssen, auch wenn Bracht später in der Reichspolitik eine unrühmliche Rolle spielte. Nach 1945 waren die Oberbürgermeister Gustav Heinemann, Hans Toussaint und Horst Katzor weit über die Stadtgrenzen bekannt. Der Name Wolfgang Reiniger bleibt untrennbar mit dem Saalbau und der Philharmonie verbunden.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Hinweis Anmeldung erforderlich (zurzeit max. 20 Personen)

Kosten **keine**

Donnerstag 28. Januar 2021 18:00 Uhr

Führung Dr. Claudia Kauertz

„Führung durch die Jubiläumsausstellung: Stadtgeschichte(n) aus 9 Jahrhunderten. Ausgewählte Quellen aus dem Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv“

Der Historische Verein für Stadt und Stift Essen e. V. wurde am 27. Oktober 1880 gegründet und blickt auf eine 140-jährige Tradition zurück. Das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv (HdEG) wurde im Kulturhauptstadtjahr 2010 in der ehemaligen Luisenschule am Bismarckplatz eröffnet und feiert sein zehnjähriges Jubiläum. Das Doppeljubiläum wird mit zwei gleichzeitigen Jubiläumsausstellungen im HdEG gefeiert. Im Wechseleisstellungsraum präsentiert das Stadtarchiv die Ausstellung „Stadtgeschichte(n) aus 9 Jahrhunderten.“ Hier werden ausgewählte Originalquellen aus der Überlieferung des Archivs gezeigt, welche die bis ins 13. Jahrhundert reichende Stadtgeschichte Essens sichtbar und lebendig machen. Durch die Ausstellung führt die Leiterin des Stadtarchivs.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Hinweis **Anmeldung erforderlich** (Nr. **F20210128**)

Weitere Informationen zur Anmeldung siehe Anfang dieses Schreibens.

Kosten **5 € / Pers.** *Bitte innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung überweisen*

Teilnehmer Maximal 20

Meldeschluss **21. Januar**

Donnerstag 11. Februar 2021 18:00 Uhr

Vortrag Norbert Fabisch

„Die Villa Hirschland in Werden – ein Zeugnis für den Aufstieg und die Vertreibung einer bedeutenden Bankiersfamilie“

Auf dem Gelände des früheren Priesterseminars (heute Kardinal Hengsbach Haus) stand bis 1964 die Villa Hirschland. Der Kutschenhof, das Teehaus mit japanischem Garten und der Badegarten sind noch vorhandene Überreste des ehemaligen Anwesens, das man sich als eine kleinere Ausgabe der Villa Hügel vorstellen darf.

Von 1924 bis 1938 lebte hier Dr. Georg Hirschland mit seiner Familie. Die großbürgerliche Villa mit einer Fülle erlesener Kunstwerke erlebte Zeiten einer wirtschaftlichen Blüte, als das Bankhaus Hirschland nach den Wirren der Inflation der Ruhrindustrie mit amerikanischen Krediten wieder auf die Beine helfen konnte. 1933 fand auf Initiative von Georg Hirschland dort die Gründungsversammlung der Reichsvertretung der deutschen Juden statt, um dem staatlichen Antisemitismus ein geschlossenes Auftreten der deutschen Juden entgegen zu setzen. Das Haus erlebte erregte Debatten, wie die Familie sich gegen die Enteignung durch die Nazis wehren könne.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis Anmeldung erforderlich (zurzeit max. 20 Personen)

Donnerstag 11 März 2021 17:30 Uhr

Jahreshauptversammlung / nur für Mitglieder

Ort Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Donnerstag 11. März 2021 19:00 Uhr

Festvortrag Dr. Klaus Wisotzky

„Roter Terror – weißer Schrecken? Die Ereignisse nach dem Kapp-Lüttwitz-Putsch“

Den Putsch rechtsradikaler Kräfte am 13. März 1920 beantworteten die Arbeiter, Angestellten und Beamten, aufgerufen durch die Gewerkschaftsorganisationen und die SPD, mit einem Generalstreik, der reichsweit befolgt wurde und zum schnellen Rückzug der Putschisten beitrug. Im Ruhrgebiet entwickelte sich aus der Abwehr des Staatsstreiches eine Aufstandsbewegung von links, die den Sozialismus verwirklichen wollte. Die revolutionären Arbeiter scheiterten und ihr Versuch wurde von Einheiten der Reichswehr und der Freikorps blutig niedergeschlagen. Wie die Ereignisse in Essen abliefen, schildert der ehemalige Leiter des Hauses der Essener Geschichte/Stadtarchiv in seinem Vortrag.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Aula, 2. OG
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis Anmeldung erforderlich (zurzeit max. 20 Personen)

Donnerstag 08. April 2021 18:00 Uhr

Vortrag Robert Welzel

„Zwischen Essen und Darmstadt, zwischen Jugendstil und Sachlichkeit – Die frühen Bauten von Edmund Körner“

Sein Entwurf für die Essener Synagoge machte den noch jungen Architekten Edmund Körner 1908 überregional bekannt und brachte ihm die Ernennung zum „Essener Stadtbaumeister“ ein. 1911 vom Großherzog Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt an die berühmte Mathildenhöhe berufen, erwies sich Körner als wichtiges Bindeglied zwischen dem reformorientierten hessischen Künstlerkreis und dem Ruhrgebiet. Der Vortrag widmet sich seinen in Essen zwischen 1908 und 1920 entstandenen Bauten, die ihrer Zeit oft voraus und für die rheinische Architekturentwicklung stilbildend waren. Körner verstand sich dabei als „Gesamtkünstler“ und gestaltete auch die Innendekorationen und Möbel.

Ort Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis Anmeldung erforderlich (zurzeit max. 20 Personen)

Sonntag 18. April 2021 11:00 Uhr

Führung Norbert Fabisch

„Die Villa Hirschland in Werden“

Auf dem Gelände des früheren Priesterseminars (heute Kardinal Hengsbach Haus) stand bis 1964 die Villa Hirschland. Von 1924 bis 1938 lebte hier Dr. Georg Hirschland mit seiner Familie. Der Kutschenhof, das Teehaus mit japanischem Garten und der Badegarten sind noch vorhandene Überreste des ehemaligen Anwesens, das man sich als eine kleinere Ausgabe der Villa Hügel vorstellen darf. Die Führung macht die wechselvolle Geschichte des Anwesens vor Ort lebendig.

Ort/Treffpunkt vor dem Eingang des Kardinal Hengsbach Hauses, Dahler Höhe 29, 45239 Essen
Hinweis **Anmeldung erforderlich (Nr. 20210418)**
Kosten **5 €/Pers. Bitte innerhalb von 14 Tagen nach Anmeldung überweisen**
Teilnehmer Maximal 9 (zurzeit)
Meldeschluss **11. April 2021**

Mittwoch 12. Mai 2021 18:00 Uhr

Vortrag Dr. Edith Tekolf

„Professor Wilhelm Effmann - Karriere mit Hindernissen“

In Essen-Werden steht gegenüber der Abteikirche ein markant verschiefertes und mit Wein bewachsenes Haus. Es ist das Geburtshaus von Professor Effmann. Auch eine Straße ist in Werden nach ihm benannt. Viele Geschichtsinteressierte wissen, dass es sich bei Wilhelm Effmann um einen sehr angesehenen Bauhistoriker handelt, der in seiner Heimatstadt nicht nur die karolingisch-ottonischen Bauten beforscht hat, sondern auch bei der Restaurierung aktiv beteiligt war.

Wer war aber dieser Mann? Wie verlief sein Leben? Mit welchen Schwierigkeiten hatte er zu kämpfen? Welche Ziele hat er erreicht und welche nicht?

Frau Dr. Tekolf ist über die Beschäftigung mit der Ruine der Clemenskirche, über die sie 2019 ein viel beachtetes Buch herausgegeben hat, auch auf die Person von Professor Effmann gestoßen, dessen Todestag sich 2017 zum einhundertsten Mal jährte. Sie möchte uns diesen Menschen, seinen ungewöhnlichen Lebensweg und sein Werk näherbringen.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis Anmeldung erforderlich (zurzeit max. 20 Personen)

Donnerstag 10. Juni 2021 18:00 Uhr

Vortrag Jürgen Lodemann

„Ermordung einer Hauptfigur – Siegfried im Epos und bei Richard Wagner“

Der jetzt in Freiburg lebende Essener Schriftsteller Jürgen Lodemann – berühmt geworden durch seine Ruhrgebietsromane (Anita Drögemöller und die Ruhe an der Ruhr (1975); Essen, Viehofer Platz (1988)) – hat sich auch mehrfach mit den Nibelungen befasst, so u. a. in der voluminösen Monographie „Siegfried und Krimhild. Die Nibelungen“ (2005). In seinem Vortrag stellt er einen genauen Textvergleich zwischen dem Nibelungenlied und dem Ring Richard Wagners an und gelangt schließlich zu einer Neudeutung des Nibelungen-Epos als einer ursprünglich christlichen Friedensbotschaft. Das um 1200 entstandene Nibelungenlied, da ist sich die Germanistik inzwischen einig, wurde von geistlichen Verfassern geschaffen, vermutlich in Passau. Jedenfalls ist es ein frühes hochliterarisches Dokument deutscher Sprache, laut Lodemann folgenreich verfälscht von nationalistischer Germanistik und – am wirksamsten und weltweit – von Richard Wagner.

In seinem neuesten Buch „Mars an Erde. Beschreibung eines Sterns“ (Februar 2020) erweist der Autor noch einmal seiner Heimatstadt Essen, dem Ruhrgebiet und dem Bergbau seine Reverenz.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum

Veranstalter Historischer Verein

Kosten **keine**

Hinweis Anmeldung erforderlich (zurzeit max. 20 Personen)

Donnerstag 08. Juli 2021 18:00 Uhr

Vortrag Dr. Petra Bernicke

"Adliges Damenstift und bürgerliche Beginenkonvente. Geschichte und Lebensform der kleinen Konvente in Essen unter der Herrschaft der Fürstäbtissinnen"

Über das Leben und Wirken der Beginen in Essen ist bis heute nur wenig bekannt, obwohl Julius Heidemann in seinem 1886 veröffentlichten Aufsatz über „Die Beguinenconvente Essens“ alle in dieser Zeit bekannten Urkunden und Akten bearbeitet hat. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um die Abschriften von Statuten und um Akten, die über einzelne

Auseinandersetzungen zwischen den Beginen dem Stift oder der Stadt berichten. Ein konkretes Bild vom Leben in den kleinen Essener Konventen konnte der grundlegende Aufsatz jedoch nicht vermitteln. Nicht nur in Essen, sondern in ganz Deutschland gehören die Beginen zu den „ungelösten Problemen“ bei der Erforschung religiöser Gemeinschaften. Zu einer besonderen Entwicklung des Beginenwesens in Essen hat sicherlich die Existenz des Frauenstifts geführt. Im Vortrag soll geklärt werden, ob dies für die Essener Frauen von Vorteil oder von Nachteil war. Darüber hinaus werden das häusliche Leben und die Tätigkeiten der frommen Essener Frauen thematisiert. Angesprochen werden auch Auseinandersetzungen der Konventualinnen mit dem eigenen Konvent, dem Stift oder der Stadt, sowie Privilegien, die die Stiftsfrauen vergaben, oder Dienstleistungen, die dafür eingefordert wurden.

Ort/Treffpunkt Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv, Vortragsraum
Veranstalter Historischer Verein
Kosten **keine**
Hinweis Anmeldung erforderlich (zurzeit max. 20 Personen)

Essen, den 18. Oktober.2020.

gez. Kaiser